

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 11

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wohnung

Eine Frau ist mit ihrer Wohnung nicht zufrieden und möchte gerne eine teurere. Eines Tages bekommt der Mann einen Brief, öffnet ihn, liest ihn und sagt freudig: «Mir müend nüd züggle, dä Huusmeischer tuet üs dä Huuszeis um zäh Prozänt ufe.» HG



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

reimt sich in deutschen Schlagern dauernd «Glück» auf «Zurück», «Herz» auf «Schmerz» und «Ferne» auf «Sterne»?

K. T., Zürich

In Paris erzählt man sich ...

Ein Herr verlangt in einem Hotel ein Zimmer. «Ich sage Ihnen doch, es ist alles besetzt!» erwidert der Hotelier auf das wiederholte Fragen des Herrn. Worauf dieser meint: «Wenn nun heute abend der Präsident der Republik hier ankommen würde, hätten Sie mit Bestimmtheit ein Zimmer für ihn?» «Aber sicher, mein Herr», antwortet der Hotelier stolz. «Also», erklärt der Herr, «geben Sie mir das Zimmer des Präsidenten, denn ich kann Ihnen versichern, er wird heute abend nicht kommen!» WB

Dies und das

Dies gelesen: «Ein Test unter den Studenten der Universität Chicago hat ergeben, daß junge Männer, die Bart, Pfeife und Sportwagen als Symbole der Männlichkeit zur Schau tragen, auffallend häufig unter Minderwertigkeitskomplexen leiden.»

Und *das* gedacht: Oft erbringt das komplizierte Verfahren des Tests tatsächlich dasselbe Resultat wie die minimale Anstrengung des gesunden Menschenverstandes ...

Kobold

Protest

Max, der Fünftkläßler, hat, seit er von der Schule heimgekommen ist, der Mutter nicht weniger als sechs Kommissionen machen müssen, und nun schickt sie ihn auch gleich noch ein siebentes Mal. Das wird ihm nun doch zuviel, und er protestiert: «Nünt als immer nur gang! und gang! und gang! Meinsch du eigentich ich sig en Gangster?» fis

Konsequenztraining

Ein Politiker sagte: «Die bundesrätlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung zeitigten eigentlich durchwegs die erwarteten Folgen. Einzig die Teuerungswelle konnte nicht gebrochen werden.»
Ein Offizier sagte: «Wenn ein Departement vorsichtig und gewissenhaft plant, dann ist es doch ganz bestimmt das Militärdepartement.»
Angesichts solch eleganter Saltos der Logik sollte dem Frauenstimmrecht wirklich nichts mehr im Wege stehen ... Boris

Gruß aus Züri

Das Tram ist wie gewöhnlich voll besetzt. Der bekannte Zuruf an die Fahrgäste: «Uf schlüße bitte», bleibt ohne Erfolg. Statt die Bitte mit vermehrter Lautstärke zu wiederholen, ruft der Kondukteur in die Menge hinein: «Da vorne schtönd glaubi e paar under Dänkmalschutz!» – Diese humorvolle Bemerkung hat ihre Wirkung: die Fahrgäste bewegen sich lachend nach vorn. Das zeigt wieder einmal, wieviel man mit Humor erreichen kann. AK



Aetherblüten

In der Spionage-Serie «Hinter der Mauer» aus dem Studio Basel erlauscht: «Hübsche Ohren können auch sehr lange Ohren sein ...» Ohohr

Wintersport

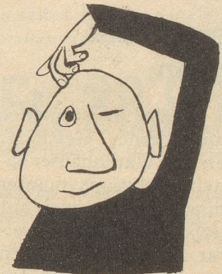
«Es hätt nu drüü heikli Punkt für en Aafänger bim Schiifaare.»
«Und das wääred?»
«Erschtens: sicher uf de Brätter sctoo. Zweitens: Chöne brämse. Und drittens: Wider lerne laufe, wänns dir de Gips ewäggnämed.» EG

Al propos Sprache ...

Werner Höfer: «Der Optimist lernt Russisch, der Pessimist Chinesisch. Aber selbst den Russen scheint Chinesisch zu schwer zu sein.»



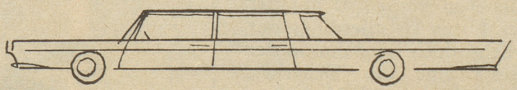
«Bitte den Mund öffnen!» — «Er ist ja schon lange offen!»



der Faule der Woche

«Schtell dir das vor: Zwei Arbeiter scteled inere große Zementröore es Schach uuf und schpiled. Weisch, was das isch?»
«Ich chume nid druf.»
«Dasch de Name vo dä m Ort, wo de Näbelschpalter usehunnt: Rorschach!»

Bobby Sauer



10 JAHRE GARANTIE

AUF DEN HUPENKNOPF!

